

ANHANG

Anhang 1: Einstufungstest

1. Ein Pullover ist mit 48 € angeschrieben. Ein Kunde bekommt 10 % Preisnachlass.

Welchen Betrag bezahlt er?

Er bezahlt _____ €.

2. Ein Rechteck ist 2,30 m lang und 0,90 m breit. Berechne den Umfang und den Flächeninhalt!

Umfang: _____ m Flächeninhalt: _____

3. $6,7 * 0,12$ $269 * 70,3$

4. Für 68 dag Fleisch zahlt jemand 4,08 €. Wie viel kostet 1 kg?

5. $20 \text{ cm} =$ _____ m $0,5 \text{ Stunden} =$ _____ Minuten

$$\frac{1}{4} \text{ kg} =$$
 _____ g $84 \text{ dag} =$ _____ kg

$$2\frac{3}{4} \text{ m} =$$
 _____ cm $18 \text{ m}^2 =$ _____ dm^2

6. $1\frac{1}{2} \text{ kg} \div \frac{1}{4} \text{ kg} =$

$$4\frac{1}{3} \text{ m} - \frac{1}{2} \text{ m} =$$

7. $19,082 : 9,4 =$ $0,3 : 12 =$

8. Ein Kreis hat einen Durchmesser von 10 cm. Berechne den Umfang und den Flächeninhalt.

Umfang: _____ cm Flächeninhalt: _____ cm^2

9. 8 Semmeln kosten 1,92 €. Wie viel bezahlt man für 5 Semmeln?

5 Semmeln kosten _____ €.

10. $24 - 12:3 =$ $18 - 3 * (5 - 2) =$

11. Eine Plastiksachtel ist 22 cm lang, 16 cm breit und 12 cm hoch.
Wie viel Liter fasst das Gefäß?

Das Gefäß fasst _____ Liter.

12. 2% von 36 € = 50 % von 35 € = 25 % von 244€ =

13. Ein Radio kostet ohne Mehrwertsteuer 406 €. Wie teuer ist es mit 20 % Mehrwertsteuer?

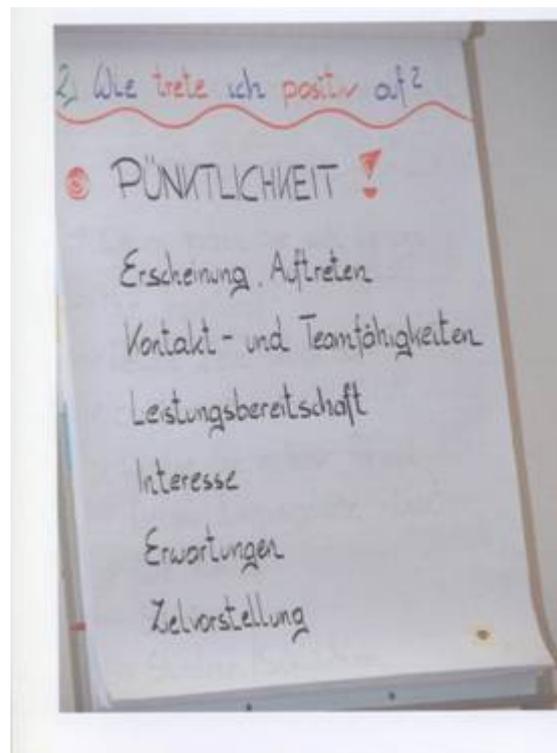
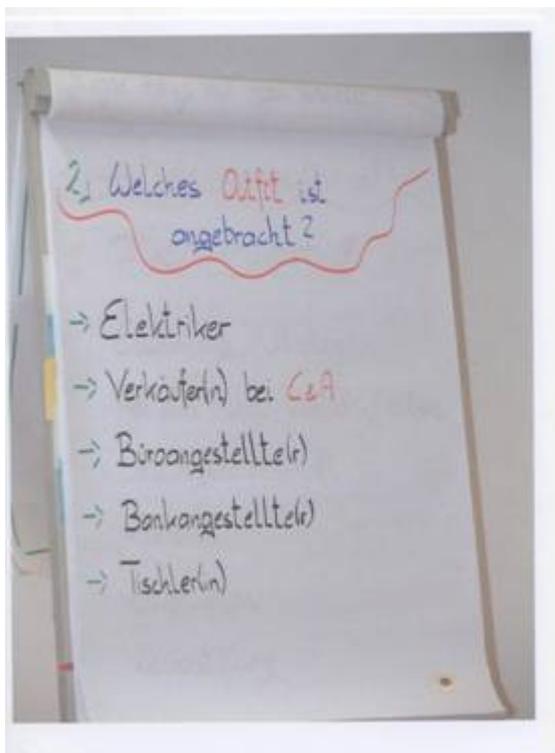
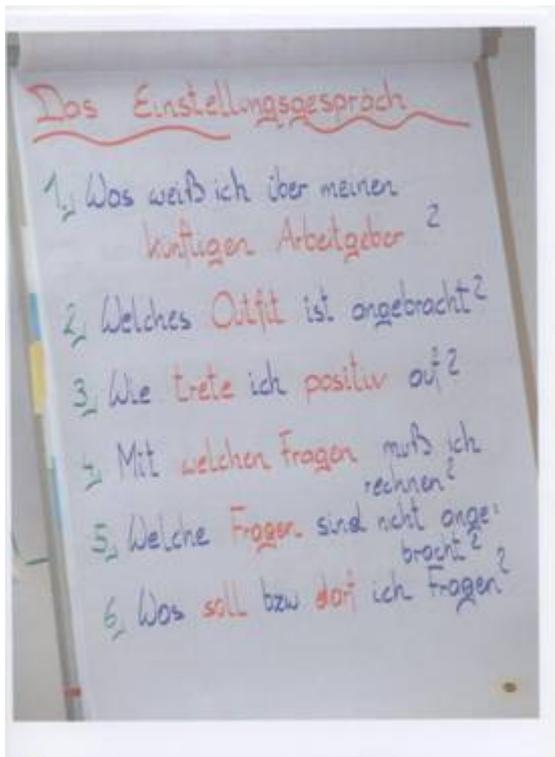
Das Radio kostet mit Mehrwertsteuer _____ €.

14. $5 * (a - 2b) - 4b =$

Anhang 2: Internationale Rechenmethode

$$\begin{array}{r} 2 \\ \hline 12 \\ 24 \end{array} \qquad \begin{array}{r} 2 \\ \hline 36 \\ 72 \end{array} |$$

Anhang 3: Das optimale Einstellungsgespräch - Einsteigercoaching



Anhang 4: Aufnahmetest im Bereich Mathematik

MATHEMATIK

(Zeit: 30 Minuten)

NAME:

Textrechnungen:

1. Ein Kanister hat die Innenmaße:
- | | |
|--------|------|
| Länge | 80cm |
| Breite | 40cm |
| Höhe | 60cm |

Wie viele Kubikdezimeter kann der Kanister enthalten?

- 192 cm³
- 19200 dm³
- 192 dm³
- 1920 cm³

2. **Wie viele Stunden und Minuten sind 18.720 Sekunden?**

- 5h 32min
- 5h 20min
- 6h 20min
- 5h 12min

3. Zum Beladen eines Schiffes mit Baumwolle werden 300 Träger gebraucht. Diese können die Arbeit in 16 Stunden bewältigen.
Wie viele Träger braucht man, wenn man zum Beladen des Schiffes 48 Stunden Zeit zur Verfügung hat?

- 100 Träger
- 900 Träger
- 200 Träger
- 150 Träger

4. 87 kg Ballen Stoff sind in zwei Kisten verpackt. In der einen Kiste sind 11 kg Ballen Stoff mehr als in der anderen.
Wie viele Kilo Ballen Stoff sind in der kleineren Kiste?

- 40 kg
- 38 kg
- 43 kg
- 25 kg

DEUTSCH

2. TEIL

NAME:

Anleitung:

Ergänzen Sie die Buchstaben zu sinnvollen Wörtern.

1. T _ L E K O M _ _ N I K _ T I O N
2. D A _ E N V E _ A R B _ _ T U N G
3. T _ _ A T E R V _ R S T E _ _ U N G
4. _ Ü H N _ N B I L D
5. T _ A M _ R B E _ T
6. I _ O L A _ I O _
7. _ E R Ö F F _ _ T L I _ H _ N G
8. H _ I T _ R K E I _
9. _ R D N _ N G S _ I E _ E N D
10. S E L _ _ _ B E W _ S S T
11. E _ G E N _ I N _ I G
12. _ I T A _ I T Ä T
13. D _ N A _ I K
14. L _ M _ E N S C H _ R M
15. T A _ _ _ E N _ E C H N _ R

Anhang 6: Motivation

Versetzen Sie sich in folgende Situation:

Sie sind als Filialleiter für Ihre Filiale zuständig und möchten 5 Neue Lehrlinge einstellen!

- ☺ Erstellen Sie eine Stellenbeschreibung inklusive einer Aufgabenbeschreibung.
- ☺ Welche persönlichen Voraussetzungen muss er mitbringen.
- ☺ Welche persönlichen Eigenschaften akzeptieren Sie nicht.

Fragen des Bewerbers

- ☺ Wie geht es mit der Bewerbung weiter?
- ☺ Wie sind die Arbeitszeiten in der Firma?
- ☺ Lehrverhältnis - wieviele Lehrlinge werden üblicherweise nach Lehrabschluss in ein Dienstverhältnis übernommen?
- ☺ Sind zusätzliche Schulungsangebote vorgesehen?
- ☺ Gibt es Bekleidungs Vorschriften?
- ☺ Worauf wird in diesem Unternehmen besonders Wert gelegt?
- ☺ Wann wird der Vertrag unterschrieben?
- ☺ Wann ist der erste Arbeitstag?
- ☺ Was soll ich mitbringen bzw. wie soll ich mich vorbereiten?
- ☺ In welcher Abteilung werde ich eingesetzt?
- ☺ Wie heißt der Vorgesetzte/die Vorgesetzte?



Anhang 8: Schülerbegleitpass

Schülerbegleitpass



Vielen Dank für Ihre Unterstützung bei der Durchführung der Berufspraktischen Tage/Woche !

*Von der **Schülerin** / Vom **Schüler** auszufüllen*

Familienname Vorname Klasse

Datum der Berufsprakt. Tage bis Erprobter Beruf

Firma Betreuung im Betrieb Fr./Hr.

Adresse

*Nur von der **Betreuerin** / vom **Betreuer** des **Betriebes** auszufüllen*

Die Schülerin/Der Schüler erfüllt die für den (Lehr-)Beruf **notwendigen Voraussetzungen:**

<i>bitte auswählen und ankreuzen !</i>		sehr gut / gut ☺	ausreichend ☹	nicht ☹	<i>für diesen Beruf nicht unbedingt notwendig (z.B. EDV)</i>
Persönliche Kompetenzen	Geschicklichkeit				
	Selbständigkeit - Kreativität				
	Pünktlichkeit				
	Konzentration				
	Arbeitstempo				
	Auffassungsvermögen				
	Genauigkeit				
	Ausdauer				
Fachliche Kompetenzen	sprachliche Fähigkeit - Deutsch				
	Fremdsprachenkenntnisse				
	Mathematische Fähigkeiten				
	EDV-Kenntnisse				
Methoden-Kompetenzen	logisches Denken				
	Problemlösefähigkeit				
	Denken in Zusammenhängen				
	Lernfähigkeit				
Soziale Kompetenzen	Teamfähigkeit				
	Kontaktfreudigkeit				
	Kritikfähigkeit				
	Freundlichkeit - Umgangsformen				

Würde der/die Schüler/-in die Einstellungserfordernisse in Ihrem Betrieb erfüllen? (Ja/Nein)

Datum:



.....
Unterschrift der Betreuerin / des Betreuers

Anhang 9: Rechenbeispiel für Spengler – benötigtes Material für z. B. Lüftungsrohr



Als typisches Rechenbeispiel wurde uns eine Aufgabe eines Lüftungsspenglers vorgestellt.

Benötigt wird ein Rohr mit einem Durchmesser von 10 cm.

Zur Verfügung steht ein Blech“streifen“ mit einer Länge von 35 cm.

Reicht dieser?

Die Länge des benötigten Bleches ergibt sich aus dem Umfang:

2 mal der Radius mal der Zahl Pi, die in der Praxis der Einfachheit halber mit vorerst 3 angenommen wird.

2 mal der Radius ist der Durchmesser von 10 cm. 10 cm mal 3 ist 30. Ein Zugabe (2 cm) an Material musste berücksichtigt werden, da Pi ja mehr als 3 ist. Anschließend musste noch Material (2 cm) zur Überlappung dazugegeben werden.

Gemeinsam mit den Schüler/innen wurde diese Aufgabe erarbeitet. Unser Spengler kam mit den Jugendlichen gemeinsam zu dem Schluss, dass das Material ausreichend ist. Anschließend wurde aus dem Blech ein Rohr geformt.

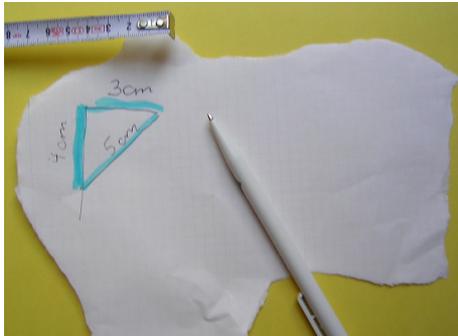
Anhang 10: Der „3-4-5-Schmäh“



Mit dem Hilfsmittel eines Maßstabes soll aus einem beliebigen Stück Blech (hier dargestellt durch ein Papier) ein rechtwinkeliges Stück herausgearbeitet werden.



Bei der praktischen Anwendung des Pythagoreischen Lehrsatzes staunten die Schüler/innen



Anhang 11: Lehrplan der Polytechnischen Schule

Mathematik

Bildungs- und Lehraufgabe:

Der Schüler soll

- die Sicherheit in den Grundrechnungsarten, im Schlussrechnen und Prozentrechnen verbessern;
- gängige private und berufliche Aufgabenstellungen selbständig mathematisch lösen;
- den Zusammenhang von Problemstellung und Arbeitsweisen zu deren Lösung erkennen;
- anhand lebenspraktischer Beispiele einfache Funktionen in verschiedenen Formen darstellen;
- Grundkenntnisse im Bereich des technischen Fachrechnens erlangen;
- Grundkenntnisse im Bereich des wirtschaftlichen Rechnens vertiefen und Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung kennenlernen;
- zu wirtschaftlichem Denken und längerfristigem Planen angeregt und zu kritischem Konsumverhalten hingeführt werden.

Lehrstoff:

Kernbereich:

Wirtschaftsrechnen:

- Grundrechnungsarten (mit Bestimmung von Stellenwerten), Prozentrechnung anhand vorwiegend wirtschaftlicher Aufgabenstellungen (zB Preislisten, Umsatzsteuer, Skonto, Rabatt) auch in Form einfacher Buchführung im Privathaushalt und im Kleinbetrieb (Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben, Kassabuch). Rechnen mit Zehnerpotenzen.

Funktionen:

- Direkte und indirekte Proportionalität, Koordinatensystem, Wertetabelle, Linearität und deren Darstellung.
- Darstellung von Daten durch Diagramme und Mittelwerte.
- Gleichungssysteme.
- Allenfalls Einführung in die Vektorrechnung (Vektorbegriff, Addition und Subtraktion von Vektoren, Multiplikation eines Vektors mit einer Zahl).

Sachrechnen:

- Sachverhalte strukturieren, Lösungswege festlegen, fehlende Informationen erkennen und selbständig beschaffen (berechnen), Lösungsschritte logisch und ökonomisch gliedern und übersichtlich darstellen sowie Ergebnisse überprüfen (Schätzen, Kopfrechnen usw.), formulieren und interpretieren.
- Aufgabenstellungen aus Sachbereichen wie:
- Bauen und Wohnen: Betriebskosten, Flächen- und Körperberechnungen, Maßstab, Maßverwandlungen, Anwendung des Pythagoräischen Lehrsatzes.

- Rund ums Geld: Sparen und Kredite, Währungen, Lohn, Lebenshaltungskosten.
- Reisen: Fahrplan, Geschwindigkeit, Wechselkurse, Kalkulation.
- Rund ums Kraftfahrzeug: Kosten, Steuer, Versicherung, Anhalteweg, Diagramme.
- Arbeiten mit Werkstoffen: Dichte, Masse, Mischungen, Verschnitt, Bohrungen.

Schularbeiten:

- 4 bis 6 Schularbeiten im Schuljahr im Gesamtausmaß von 4 - 7 Unterrichtseinheiten (mindestens 2 Schularbeiten pro Semester).

Didaktische Grundsätze:

Interessens- und Leistungsdifferenzierung soll nicht nur auf Schwierigkeitsgrad, Auswahl und Menge der Lehrstoffinhalte bezogen werden, sondern vor allem durch Art der Bearbeitung der im Lehrstoff angeführten Themen auf unterschiedlichem Niveau erfolgen. Je nach Leistungsfähigkeit der Schüler soll schrittweise eine höhere Abstraktionsebene angestrebt werden. Bei der Auswahl aus den anwendungsorientierten Aufgabenstellungen ist von den Interessen und dem Leistungsvermögen der Schüler auszugehen.

Im Lernbereich Wirtschaftsrechnen sollen - vom persönlichen Erleben und vom Privathaushalt ausgehend - wirtschaftliche Zusammenhänge rechnerisch erfasst werden. Grundlegende Buchführungstechniken (Ein- und Ausgabenrechnung) nach den sogenannten "Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung" sind in dem Ausmaß zu vermitteln, wie es für den privaten Gebrauch, das Verständnis der Kostenrechnung und für die Vermittlung betriebswirtschaftlichen Grundwissens notwendig ist. Um auf diesen Kenntnissen in anderen Unterrichtsgegenständen aufbauen zu können, sollte dieser Unterrichtsabschnitt zu Beginn des Schuljahres eingeplant werden.

Einige umfassende Aufgabenstellungen (Sachrechnen) aus dem Interessensbereich (Fachbereich) des Schülers sollen projektartig und nach Möglichkeit fächerübergreifend selbständig bearbeitet werden, wobei auch Freude an kreativen Lösungsmöglichkeiten erlebt werden soll.

Durch geeignete Kontrollverfahren (zB Kopfrechnen, Überschlagsrechnungen, Schätzen) sollen Rechenergebnisse stets auf ihre Richtigkeit und Sinnhaftigkeit überprüft werden.

Der elektronische Taschenrechner sowie der Computer (Tabellenkalkulation) sind als zeitgemäße Werkzeuge bei verschiedenartigen Aufgabenstellungen sinnvoll einzusetzen.

Anhand von Beispielen soll ein kritisches Bewusstsein in Bezug auf gezielte Beeinflussung durch verschiedene Möglichkeiten der Zahlendarstellung (auch durch moderne Techniken) erreicht werden.

Anhang 12: Zertifikat Grundrechnungsarten

Zertifikat: Grundrechnungsarten

Name:

Klasse:

Datum:

1. Addition

a) Rechne in der Kolonne, anschließend schreibe richtig untereinander und addiere:

$$23 + 75 + 27 =$$

$$31,6 + 7,4 + 24,2 =$$

$$243 + 84 + 217 =$$

$$21,687 + 753,093 + 0,643 =$$

$$45 + 263 + 16 =$$

$$86,8 + 0,087 + 243,76 =$$

b) Schreibe stellenwertrichtig in eine Stellenwerttabelle untereinander und addiere:

273,12; 364,702; 34,076; 9675; 234,56; 0,75; 5,806;

c) Mache einen Kassasturz – berechne die Höhe des Bargeldbestandes in der Kassa:

Stückanzahl	Note/Münze	Nennwert	Betrag
3	Noten a´	500 €	
9	Noten a´	50 €	
12	Noten a´	10 €	
28	Münzen a´	5 €	
5	Münzen a´	1 €	
62	Münzen a´	50 c	
12	Münzen a´	20 c	
5	Münzen a´	10 c	
17	Münzen a´	5 c	
46	Münzen a´	2 c	
5	Münzen a´	1 c	

Stück	Noten	Betrag in Euro				Cent	
	500 Euro						
	200 Euro						
	100 Euro						
	50 Euro						
	20 Euro						
	10 Euro						
	5 Euro						
	Münzen						
	2 Euro						
	1 Euro						
	50 Cent						
	20 Cent						
	10 Cent						
	5 Cent						
	2 Cent						
	1 Cent						
	Summe						

2. Subtraktion

a) Rechne richtig:

876,43 7654,998 453,076 142,897
- 42,31 -836,758 -296,103 -131,946

b) Bilde den Wert der Differenz:

877,94; 43,0684 8564,034; 3214,87 574,087; 21,46

3. Kombinationsaufgaben

a) Berechne den jeweiligen Bargeldbestand und überprüfe dein Ergebnis:

TEXT	EIN	AUS	BAR
Übertrag aus dem Vormonat			126,75 €
Gehalt	1283,57 €		
Miete		523,75 €	
Beihilfe	327,10 €		
Einkauf von Lebensmittel		613,27 €	
Autoreparatur		162,10 €	
Tanken		512,53 €	
Verkauf von Obst aus dem Garten	145,20 €		
Bargeldbestand am Ende des Monats			

4. Multiplikation

a) 358 . 9 492.35 93218.273 827.344

b) 29.3,5 327,4 . 65,4 83,23 . 7,25 89,432.48,921

c) Rechne mit Vorteil:

34,24 . 152,3 96326 . 173,75 987,7665 . 164

749 . 3200 511 . 160004 653,93 . 3200,3

5. Division

a) Dividiere schriftlich und mache die Probe:

$$95135 : 265 =$$

$$17225 : 689 =$$

$$228984 : 658 =$$

b) Divisionen mit Rest; mache die Probe:

$$76649 : 435 =$$

$$78492 : 543 =$$

$$2143 : 754 =$$

c) Division mit Dezimalzahlen, berücksichtige Vorteilsregel:

$$36,5 : 10 =$$

$$47329 : 100 =$$

$$0,48 : 6 =$$

c) Division mit Dezimalzahlen: bestimme den Stellenwert und mache die Probe:

$$13916,33 : 59 =$$

$$400640 : 654,87 =$$

$$32124,04 : 985,4 =$$

6. Kombination der Grundrechnungsarten

Berücksichtige die Vorrangregeln:

$$1432 + 456 - 9876 : 324 - 352 + 1765 \cdot 46 : 65,34 + 34,98 - 243,574 =$$

$$987 : 43 - 43 + 543,876 + 345,98 \cdot 453,3 - 43,987 : 43,67 + 3753 =$$

7. Rechnen mit Klammern und Negativen Zahlen

$$(12) \cdot (-3) - (-28) : (7) =$$

$$(-19) : (-2) + (-9) \cdot (6) =$$

$$(-18) : (-3) + (-8) \cdot (7) =$$

$$(465,32 - 654,34 : 23,87) - (34 \cdot 2345 : 4,23 + 453,87) \cdot 345 : 32,65 + (342 : -32) =$$

$$(-23,87 \cdot 23,4 + 234,87) + (23,876 \cdot 876,4 + 234,13) - (435,5 : 234) - 7654 \cdot 34 =$$

8. Überschlagsrechnen – Runden

Zehner		Hunderter		Tausender	
Zahl	gerundet	Zahl	gerundet	Zahl	gerundet
758		4326		7546	
993		876		574567	
732		5438		20900	
2986		87654		100099	

Setze im Ergebnis das Komma:

a) $3,5 \cdot 83 = 00290500$ b) $14400 : 120 = 001200$

$45,6 \cdot 3,8 = 001732800$ $4,8 : 0,12 = 00400$

$0,82 \cdot 4,67 = 003829400$ $3,15 : 3,5 = 00900$

c) Überschlagsrechnung: d) Runde auf Ganze:

$687 + 314 + 491 + 77 + 1559 =$ $65,47 + 321,76 - 43,76 + 43,2 =$

$5116 - 21 - 694 - 996 - 411 =$ $43,23 + 456,87 - 342,7 + 3254,65 =$

9. Mittelwert , Durchschnitt

a) Berechne den Mittelwert der folgenden Zahlen:

35; 543; 35; 432; 25; 87; 234; 543; 21; 65; 39;

543,65; 54,76; 54; 654,65; 43; 43,21; 43;

b) Berechne den Durchschnitt der Schüleranzahl pro Jahrgang, der Schule:

1a	1b	2a	2b	3a	3b	4a	4b
23	20	26	24	21	27	26	23

Anhang 13: Zertifikat Grundrechnungsarten mit Textaufgaben

Zertifikat: Grundrechnungsarten mit Textaufgaben

1.) In einem Schuhgeschäft wird die Anzahl der Kunden aufgezeichnet. Es werden folgende Informationen gesammelt:

	8 – 12 vormittags	14 – 16 nachmittags	16 – 18.30 abends
Montag	32	35	32
Dienstag	54	36	21
Mittwoch	36	40	23
Donnerstag	41	21	35
Freitag	62	61	29
Samstag	65	56	58

Berechne:

Wie viel Kunden sind am Montag ins Geschäft gekommen?

Wie viel Kunden sind am Donnerstag ins Geschäft gekommen?

Wie viel Kunden sind im Durchschnitt vormittags ins Geschäft gekommen?

2.) Ein Sportverein kauft Sportartikel ein:

Berechne die Gesamtkosten und die einzelnen Beträge!



	Betrag
75 Fußbälle 20,75 € / Stück	
15 Matten 56,20 € / Stück	
60 Tischtennisbälle 0,21 € / Stück	
Gesamtkosten	

3.) Geldwechsel in einer Bank: Frau Huber wechselt in einer Bank 200 € als Wechselgeld in ihrem Schuhgeschäft.



Sie möchte dafür

einen 50 € - Schein,

2 mal 20 € - Scheine,

5 mal 10 € - Scheine,

10 mal 5 € - Scheine;

der Rest soll gleichmäßig auf 1 € - Münzen und 50 Cent – Münzen aufgeteilt werden.

Berechne die Anzahl der beiden Münzensorten!

4.) Ein Busunternehmen berechnet den Preis für eine 2 – tägige Reise für 19 Personen:

Der Bus kostet inklusive Benzingeld pro Tag dem Unternehmen 120 €.

Der Busfahrer kostet dem Unternehmen 28,50 € die Stunde und ist am ersten Tag 10,5 Stunden,
am 2. Tag 7 Stunden in Einsatz.

Das Hotelzimmer kostet dem Unternehmen pro Person und Übernachtung 21,70 €.

Verpflegung wird mit 18,50 € pro Person und Tag berechnet.

Für unvorhergesehene Kosten berechnet das Busunternehmen nochmals insgesamt 400 €.

Das Unternehmen gewährt einen Frühbucherbonus von 15 € pro Person.

Berechne die Ersparnis der Reisegruppe insgesamt.

Berechne die Gesamtkosten für die Reise unter Berücksichtigung des Frühbucherbonus.

Berechne die Kosten pro Person für die gesamte Reise.

Berechne die Kosten pro Person pro Tag.

5.) Herr Huber kauft 24 Dosen Eistee um 8,40 €.

Wie viel kostet eine Dose?

2753 Menschen gehen zu einem Fußballspiel.

Jede Person zahlt 4,80 € für den Eintritt.

Wie viel Geld nimmt der Veranstalter insgesamt an Eintrittsgeldern ein?

Ein Programm kostet 65 Cent.

Der Programmverkauf bringt dem Veranstalter 1157 € an Einnahmen.

Wie viel Programme wurden verkauft?

6.) Eine Sprachreise einer Schulklasse mit 24 Schüler/innen kostet 3360 €.



Der Elternverein zahlt 480 €.

Wie viel Euro hat jeder Schüler/in selber zu bezahlen?

7.) Eine Tankstelle verkauft vor der Erhöhung des Benzinpreises 1345,8 Liter Benzin.

Nach der Erhöhung des Benzinpreises verkauft die Tankstelle 945,3 Liter.



Berechne, um wie viel weniger Liter Benzin verkauft werden!

8.) In Wien hatte es am 23. Jänner 2005 um 19 Uhr +2°C.

Über Nacht wurde es um 8°C kälter.

Wie kalt war es?

Am nächsten Tag wurde es um 10°C wärmer.

Welche Temperatur wurde gemessen?

9.) Frau Moser hat 149,50 € am Konto.

Für einen Kauf behebt sie 673,20 €.

Um welchen Betrag hat Frau Moser das Konto überzogen?

Wien, im Mai 2007

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Polytechnische Schule Wien 3 führt seit dem Schuljahr 2006/07 ein Projekt in Zusammenarbeit mit IMST (Institut für Unterricht und Schulentwicklung; UNI Klagenfurt) durch.

Unser Projekt möchte, mit Ihrer Unterstützung, die mathematischen Anforderungen der Wirtschaft an die Schüler/innen der Polytechnischen Schulen erfassen. Dafür benötigen wir Informationen, die uns eine Vernetzung des Lehrplanes mit den mathematischen Voraussetzungen für den Berufseinstieg ermöglichen.

Der beigelegte Firmenbefragungsbogen listet Themengebiete auf, die aus dem Lehrplan und den uns schon vorliegenden wirtschaftlichen Schwerpunkten entstanden ist.

Um die Grundbildung der Schüler/innen der Polytechnischen Schulen zu verbessern, bitten wir Sie uns Ihre Schwerpunkte mitzuteilen. Eine Wertetabelle soll den Stellenwert der einzelnen Themenbereiche genauer definieren. Wenn mathematische Schwerpunkte, die in ihrem Betrieb benötigt werden, auf diesem Fragebogen nicht angeführt sind, bitten wir Sie diese zu ergänzen, damit auch wir darauf eingehen können.

Wir bitten Sie den beantworteten Fragebogen an uns zu retournieren (per Post oder per Mail) und bedanken uns herzlich für Ihre Mitarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Firmenbefragungsbogen

Firma:.....

Anschrift:.....

.....

Lehrberufe die im Betrieb / in der Firma erlernt werden können:

.....
.....
.....

Allgemeine Voraussetzungen:

Persönliche Kompetenz :			
Lernbereitschaft			
Konzentration			
Auffassungsvermögen			
Methoden Kompetenz :			
Logisches Denken			
Problemlösefähigkeit			
Soziale Kompetenz :			
Teamfähigkeit			
Kontaktfreudigkeit			
Umgangsformen			

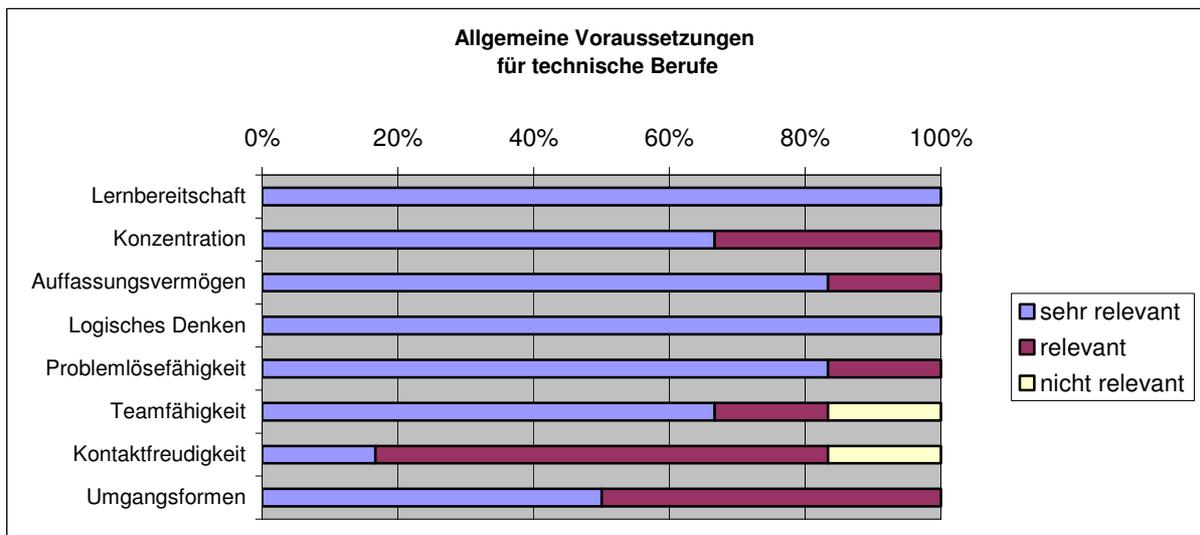
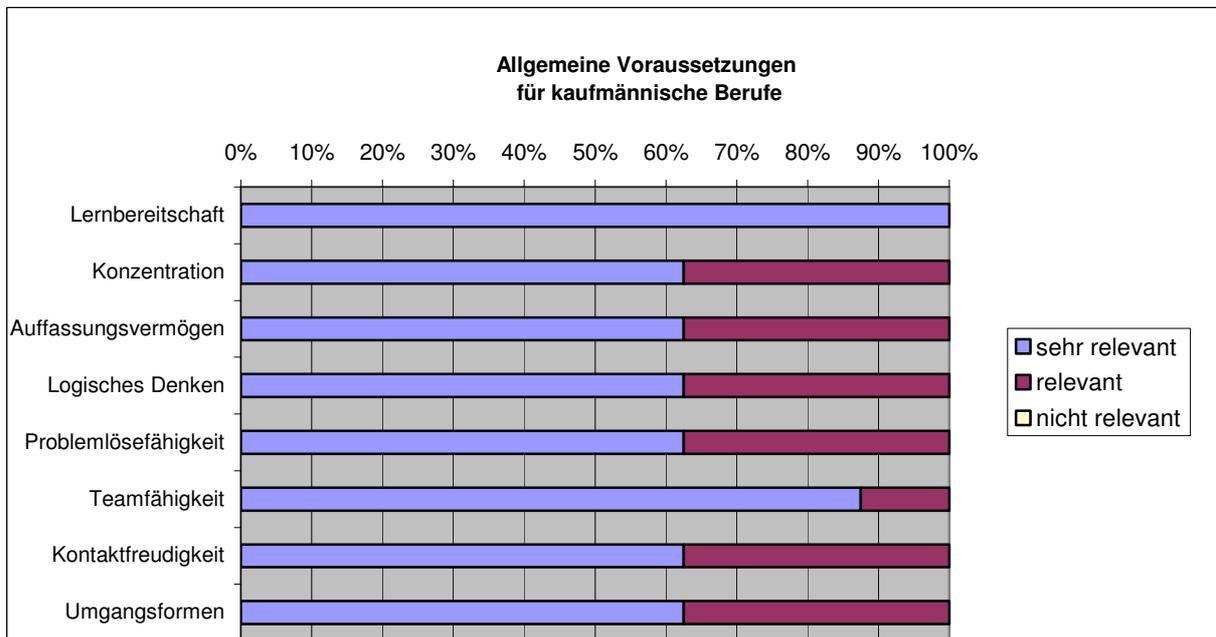
Mathematische Voraussetzungen:

1 = sehr relevant		
2 = relevant		
3 = nicht relevant		
1	2	3
1		
2		
3		

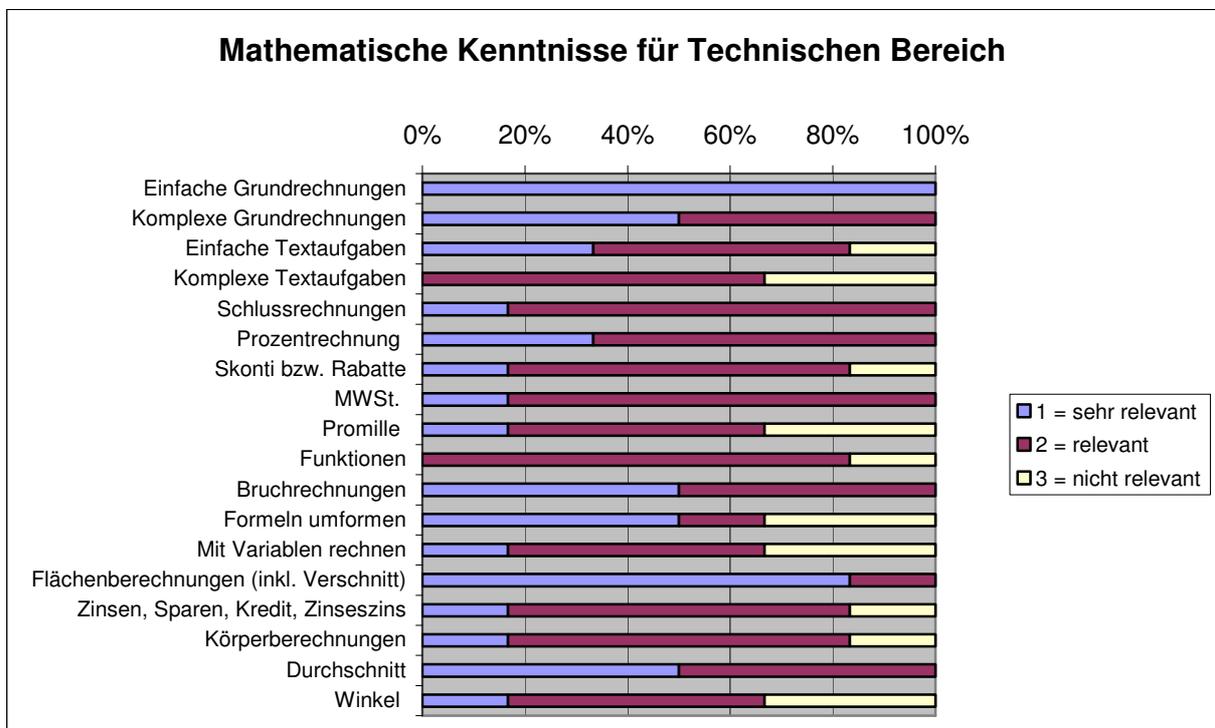
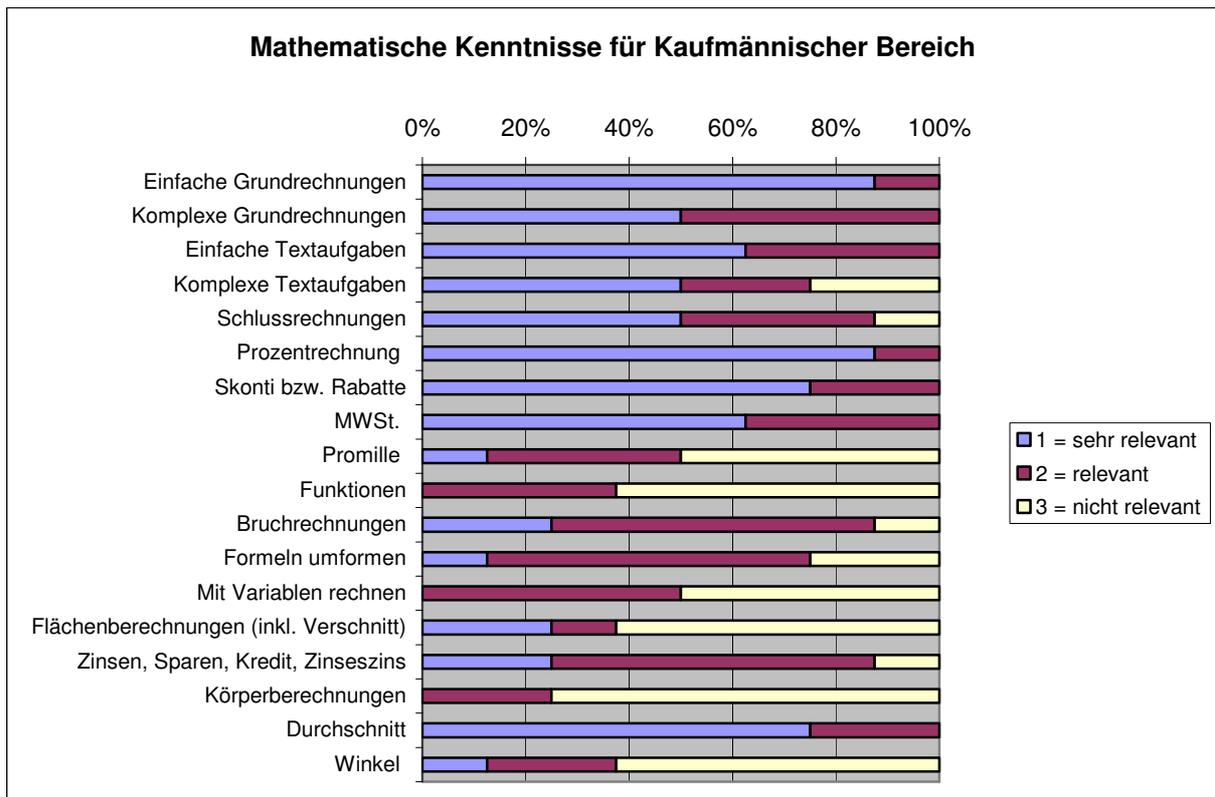
1	Grundrechnungsarten: Die Schüler/innen können addieren, subtrahieren, multiplizieren und dividieren			
	Die Schüler/innen beherrschen die Grundrechnungsarten auch mit komplizierten Zahlen (Kommazahlen, große Zahlen)			
2	Textbeispiele: Die Schüler/innen können einfache Sachverhalte aus dem täglichen Leben in Texten richtig lösen.			
	Die Schüler/innen können komplexe Sachverhalte aus dem täglichen Leben in Texten richtig lösen.			
3	Schlussrechnungen: Die Schüler/innen können Sachverhalte aus dem täglichen Leben als direktes Verhältnis erkennen und richtig lösen.			

	Die Schüler/innen können Sachverhalte aus dem täglichen Leben als indirektes Verhältnis erkennen und richtig lösen.			
4	<p>Prozentrechnungen:</p> <p>Die Schüler/innen können Textaufgaben zum Bereich der Prozentrechnungen richtig lösen. (Errechnen des Grundwertes, des Prozentsatzes, des Prozentwertes)</p> <p>Die Schüler/innen können Skonti bzw. Rabatte berechnen.</p> <p>Die Schüler/innen können die MWSt. berechnen. (Bruttopreise, Nettopreise)</p> <p>Die Schüler/innen können Promille berechnen.</p>			
5	<p>Funktionen</p> <p>Die Schüler/innen können zu einzelnen Funktionen Wertepaare bilden und sie in einem Graphen abbilden.</p> <p>Die Schüler/innen können aus vorgegebenen Graphen Wertepaare ablesen.</p>			
6	Bruchrechnungen			
7	Die Schüler/innen können die Grundrechnungsarten mit Bruchzahlen berechnen			
8	Die Schüler/innen können Formeln umformen			
9	Die Schüler/innen können mit Variablen rechnen und Sachverhalte in mathematische Strukturen fassen und vereinfachen			
10	<p>Berechnungen an Flächen</p> <p>Die Schüler/innen können: Dreiecke, Vierecke und Zusammengesetzte Flächen, sowie:</p> <p>Kreis und Sonderformen</p> <p>Sachberechnungen (Verschnitt) berechnen</p>			
11	Die Schüler/innen kennen die Begriffe und können umgehen mit: Zinsen – Sparen – Kredit – Zinseszins			
12	Die Schüler/innen können Körperberechnungen und zusammengesetzte Körper berechnen			
13	Die Schüler/innen können Durchschnitt errechnen			
14	Die Schüler/innen können Winkel konstruieren und berechnen			

Anhang 15: Allgemeine Voraussetzungen für Lehrlinge



Anhang 16: Erforderliche mathematische Kenntnisse



Zertifikat



Wien im Juni 2007

Direktion: Lukas Riener

Rundstempel

Anhang 18: Anzahl der verliehenen Zertifikate

